

Schulinterner Lehrplan Philosophie für die Einführungsphase & Qualifikationsphase 1 und 2

Inhaltsverzeichnis

- I. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit → S. 2
- II. Übersicht der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II → S. 4
- III. Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe EF → S. 5
- IV. Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe Q1 → S.14
- V. Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe Q2 → S. 22
- VI. Leistungskonzept → S. 29

I. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht im Fach Philosophie in der Sekundarstufe II am Goethe-Gymnasium Düsseldorf richtet sich entsprechend der gesetzlichen Vorgabe an alle interessierten Schülerinnen und Schüler unabhängig von persönliche weltanschaulichen Bindungen oder religiösen Bekenntnissen. Er ist nicht bloßes Ersatzfach für Religionsunterricht, sondern ein neu einsetzendes Fach der gymnasialen Oberstufe.

Der Philosophieunterricht trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die wissenschaftliche, soziale, politische und persönliche Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu tolerant-verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt und schließt an die wissenschaftliche Philosophie der universitären Lehre und Forschung an.

Das zentrale Anliegen des Faches ist es, philosophische Fragestellungen in der gesamten inhaltlichen Breite der philosophischen Disziplinen exemplarisch aufzugreifen und den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen zu vermitteln, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und kritisch zu hinterfragen, sich systematisch mit Sinn- und Wertfragen auseinanderzusetzen und in ihrem Denken an fachphilosophische Diskurse und Positionen anzuknüpfen. Bei der Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele folgt der Unterricht Praktische Philosophie fachspezifischen Prinzipien der inhaltlichen und methodischen Gestaltung, die auch an neuere Erkenntnisse der Lern- und Kognitionswissenschaften sowie der Neurobiologie anschließen. Der Unterricht bietet, ausgehend von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Sachinformationen, Instrumente und Verfahren an, Erfahrungen und Handlungen zu überprüfen, zu beurteilen und möglicherweise zu ändern. Dabei stehen das begründete Argument und das begründete Argumentieren im Mittelpunkt, wobei besonderer Wert darauf gelegt wird, mit den Meinungen, Welt- und Wertorientierungen anderer respektvoll umzugehen und diese gelten zu lassen. Das Verständnis für eventuell fremde weltanschauliche, religiöse oder ideengeschichtliche Positionen bildet dabei die Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle Toleranz und ermöglicht eine soziale Orientierung.

In Abstimmung mit dem Leitbild der Schule und den Orientierungen des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Philosophie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

Fachliche Grundsätze:

- 1) Den Schülern aktuell zugängliche oder ihnen nahegebrachte Problemstellungen der Philosophie zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2) Diese sind allen Beteiligten transparent und ihr Verfahren und Fortschritt sind von allen gemeinsam verantwortet.
- 3) Erarbeitete philosophische Ansätze und Positionen werden erneut in lebensweltlichen Anwendungskontexten rekonstruiert.
- 4) Inhalt, Methodenwahl und Anforderungsniveau des Unterrichts orientieren sich am Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 5) Der von Schülerinnen und Schülern erreichte Lernzuwachs wird betont, gesichert und durch Transfer auf andere Inhalte in späteren Unterrichtsphasen verfestigt.
- 6) Der Unterricht fördert durch differenzierte Ansprachen eine aktive Teilnahme möglichst aller Schülerinnen und Schüler (mit ihren unterschiedlichen Lernbiografien) und öffnet das Unterrichtsgeschehen zu diesem Zweck durch eine Vielzahl methodisch und medial abwechslungsreicher Einstiegsmöglichkeiten und Ansatzpunkte.
- 7) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern im Sinne eines gemeinsamen Philosophierens in gemeinschaftlicher Verantwortung (gemeinsamen Fragens, Suchens und Prüfens von Lösungsmöglichkeiten).
- 8) Er bietet Schülerinnen und Schülern in dieser kooperativen Atmosphäre gemeinsamen Philosophierens Möglichkeiten zur Erprobung und Bewährung eigenständiger Argumentationen, Begründungen und Problemlösungsvorschläge. Im Unterricht herrscht ein offene, intellektuelle Neugierde vorlebendes Grundklima, es kommt nicht darauf an, welche Position wer vertritt, sondern wie sie überprüfbar begründet werden kann.
- 9) Das vielstimmige philosophische Gespräch wird als tragendes fachspezifisches Instrument eingeübt, ausgeschärft und in seinen Elementen und seinem Gesamtzusammenhang bewusst gemacht.
- 10) Die Methodenkompetenz wird durch den übenden Umgang mit verschiedenen fachphilosophischen Methoden und die gemeinsame Reflexion auf ihre Leistung entwickelt.
- 11) Der Einsatz philosophischer Texte ist dadurch gerechtfertigt, dass sie zur jeweiligen Problemstellung weiterführende Frageaspekte, Argumente, Begründungsmuster oder Lösungsansätze in den gemeinsamen Reflexionsprozess einbringen. Es geht (bei aller möglichen Kritik an dieser metaphorischen Formulierung) um eine partnerschaftliche Erweiterung der Gruppe der Dialogteilnehmer durch einen in Gestalt eines Textes hinzutretenden Autors.
- 12) Das Prinzip der textlichen Erweiterung kann sowohl systematisch als auch ideengeschichtlich als auch interkulturell verstanden werden.
- 13) Durch Kleinformen freien Vortrags und textlicher Produktionen werden die Schülerinnen und Schüler mit den inhaltlichen Anforderungen und den formalen Darstellungsmitteln selbstständigen Philosophierens vertraut gemacht und hierbei unterstützt.

II. Übersicht der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II:

Einführungsphase	Qualifikationsphase I	Qualifikationsphase II
<ol style="list-style-type: none"> 1. Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft & Philosophie 2. Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive & reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich 3. Welche Voraussetzungen und welche Geltung haben unsere moralischen Entscheidungen? 4. Der Staat – ein Überwacher & Strafer & ein Garant der Freiheit? 5. Gottesvorstellungen & deren Reflexion: Wozu Gott? 6. Was wissen wir & wo liegen die Grenzen unserer Erkenntnis? 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was ist mit „menschlicher Natur“ gemeint? Kultivierung der Natur – Naturalisierung der Kultur? 2. Ist der Tod eine Auslöschung? Modelle individueller und überindividueller Fortexistenz 3. „Habeas corpus!“ Verfügung über den eigenen Körper – wann gehöre ich mir selbst? 4. Wie kann ein gutes Leben gelingen? – eudaimonistische Perspektiven 5. Gibt es ein ethisches Kalkül? 6. Im Spannungsfeld zwischen Gefühl und Verantwortung: Ökologie, Nächstenliebe, Zukunft als ethische Schwerpunktthemen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? - Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal 2. Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand 3. Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich 4. Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich 5. Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften

III. Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe EF

Im Schuljahr stehen 120 U-Stunden zur Verfügung, von denen 75%, also 90 U-Std. für die Obligatorik genutzt werden sollen. Je Unterrichtsvorhaben werden ca. 15 U-Std. veranschlagt. Damit sind 6 Unterrichtsvorhaben in der EF ein guter Richtwert. Unterrichtsausfälle können zu einer Komprimierung der Themenbehandlung führen. Die Unterrichtsvorhaben der EF sollen insgesamt beide Inhaltsfelder, ihre inhaltlichen Schwerpunkte und alle Kompetenzen abdecken.

Inhaltsfeld 1: Der Mensch und sein Handeln (Unterrichtsvorhaben 1 bis 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sonderstellung des Menschen
- Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext
- Umfang und Grenzen staatlichen Handelns

Inhaltsfeld 2: Erkenntnis und ihre Grenzen (Unterrichtsvorhaben 4 bis 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Eigenart philosophischen Fragens und Denkens
- Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis
- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

Unterrichtsvorhaben 1:

Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive & reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler	
(SK1)	➔ erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u.a. Sprache, Kultur),
(SK2)	➔ analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler	
(UK1)	➔ erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken,
(UK2)	➔ bewerten den anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins,

Methodenkompetenz

<i>Verfahren der Problemreflexion</i>	
Die Schülerinnen und Schüler	
(MK1)	➔ beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung

(MK2)	➔ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus
(MK3)	➔ ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
(MK4)	➔ identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele
(MK5)	➔ analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
(MK6)	➔ entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken
(MK7)	➔ bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren
(MK9)	➔ recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken
<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>	
Die Schülerinnen und Schüler	
(MK10)	➔ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar
(MK12)	➔ geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler	
(HK3)	➔ vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein
(HK4)	➔ beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen

Medienkompetenzrahmen (MKR)

--	--

Unterrichtsvorhaben 2:

Welche Voraussetzungen und welche Geltung haben unsere moralischen Entscheidungen?

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler	
(SK3)	➔ rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen,
(SK5)	➔ erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen und rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus, Recht, Gerechtigkeit).

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
(UK3)	➔ bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen und rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen,
(UK4)	➔ erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe,

Methodenkompetenz

<i>Verfahren der Problemreflexion</i>	
	Die Schülerinnen und Schüler
(MK1)	➔ beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung
(MK2)	➔ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus
(MK3)	➔ ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
(MK4)	➔ identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele
(MK5)	➔ analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
(MK6)	➔ entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken
(MK7)	➔ bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren
(MK8)	➔ argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema)
<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>	
	Die Schülerinnen und Schüler
(MK10)	➔ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar
(MK11)	➔ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar
(MK12)	➔ geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil
(MK13)	➔ stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
(HK1)	➔ entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen
(HK2)	➔ rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen
(HK3)	➔ vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und ge-

	hen dabei auch auf andere Perspektiven ein
--	--

Medienkompetenzrahmen (MKR)

--	--

Unterrichtsvorhaben 3:

Der Staat – ein Überwacher & Strafer & ein Garant der Freiheit?

Sachkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
(SK4)	<ul style="list-style-type: none"> ➔ analysieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab,

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
(UK5)	<ul style="list-style-type: none"> ➔ erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte.

Methodenkompetenz

<i>Verfahren der Problemreflexion</i>	
	Die Schülerinnen und Schüler
(MK3)	<ul style="list-style-type: none"> ➔ ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
(MK4)	<ul style="list-style-type: none"> ➔ identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele
(MK5)	<ul style="list-style-type: none"> ➔ analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
(MK6)	<ul style="list-style-type: none"> ➔ entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken
(MK9)	<ul style="list-style-type: none"> ➔ recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken
<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>	
	Die Schülerinnen und Schüler
(MK10)	<ul style="list-style-type: none"> ➔ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar
(MK12)	<ul style="list-style-type: none"> ➔ geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil
(MK13)	<ul style="list-style-type: none"> ➔ stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
(HK3)	➔ vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein
(HK4)	➔ beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion all-gemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen

Medienkompetenzrahmen (MKR)

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit,
 2.3 Informationsbewertung,
 2.4 Informationskritik,
 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft,
 4.4 Rechtliche Grundlagen

Unterrichtsvorhaben 4:

Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft & Philosophie

(Wird vorgezogen an Stelle 1 oder 2)

Sachkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
(SK1)	➔ unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen,
(SK2)	➔ erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen,
(SK3)	➔ erläutern Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft,

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
(UK1)	➔ bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben,

Methodenkompetenz

<i>Verfahren der Problemreflexion</i>	
	Die Schülerinnen und Schüler
(MK1)	➔ beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung
(MK2)	➔ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus
(MK3)	➔ ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
(MK4)	➔ identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele
(MK5)	➔ analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen

(MK7)	➔ bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren
<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>	
Die Schülerinnen und Schüler	
(MK10)	➔ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar
(MK11)	➔ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar
(MK12)	➔ geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil
(MK13)	➔ stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler	
(HK3)	➔ vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein
(HK4)	➔ beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion all-gemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen

Medienkompetenzrahmen (MKR)

--

Unterrichtsvorhaben 5:

Gottesvorstellungen & deren Reflexion: Wozu Gott?**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler	
(SK4)	➔ stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit,
(SK5)	➔ rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung metaphysischer Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler	
(UK2)	➔ beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze,
(UK3)	➔ bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn,

Methodenkompetenz

<i>Verfahren der Problemreflexion</i>

	Die Schülerinnen und Schüler
(MK5)	➔ analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
(MK6)	➔ entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken
(MK7)	➔ bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren
(MK8)	➔ argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema)
(MK9)	➔ recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken
<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>	
	Die Schülerinnen und Schüler
(MK10)	➔ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar
(MK11)	➔ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar
(MK12)	➔ geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil
(MK13)	➔ stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
(HK4)	➔ beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen

Unterrichtsvorhaben 6:

Was wissen wir & wo liegen die Grenzen unserer Erkenntnis?

Sachkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
(SK6)	➔ rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab.

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
(UK4)	➔ erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik),
(UK5)	➔ erörtern unter Bezugnahme auf die erarbeiteten erkenntnistheoretischen Ansätze das Problem der Beantwortbarkeit metaphysischer Fragen durch die menschliche Vernunft und ihre Bedeutung für den Menschen.

Methodenkompetenz

<i>Verfahren der Problemreflexion</i>	
	Die Schülerinnen und Schüler
(MK1)	➔ beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung
(MK2)	➔ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus
(MK3)	➔ ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
(MK4)	➔ identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele
(MK5)	➔ analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
(MK6)	➔ entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken
(MK7)	➔ bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren
(MK8)	➔ argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema)
(MK9)	➔ recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken
<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>	
	Die Schülerinnen und Schüler
(MK10)	➔ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar
(MK11)	➔ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar
(MK12)	➔ geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil
(MK13)	➔ stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler	
(HK3)	➔ vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein

Medienkompetenzrahmen (MKR):

--

IV. Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe Q1

Im Schuljahr stehen 120 U-Stunden zur Verfügung, von denen 75%, also 90 U-Std. für die Obligatorik genutzt werden sollen. Je Unterrichtsvorhaben werden ca. 15 U-Std. veranschlagt. Damit sind 6 Unterrichtsvorhaben in der Q1 ein guter Richtwert. Unterrichtsausfälle können zu einer Komprimierung der Themenbehandlung führen. Die Unterrichtsvorhaben der Q1 sollen insgesamt beide Inhaltsfelder, ihre inhaltlichen Schwerpunkte und alle Kompetenzen abdecken.

Inhaltsfeld 1: Das Selbstverständnis des Menschen (Unterrichtsvorhaben 1 bis 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen
- Das Verhältnis von Leib und Seele
- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Inhaltsfeld 2: Werte und Normen des Handelns (Unterrichtsvorhaben 3-6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundsätze eines gelingenden Lebens
- Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien
- Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten

Unterrichtsvorhaben 1:

Was ist mit „menschlicher Natur“ gemeint? Kultivierung der Natur – Naturalisierung der Kultur?

Sachkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins,
	erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen,

Methodenkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
MK 1	<i>Verfahren der Problemreflexion</i> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne vorfrühte Klassifizierung
MK 2	arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese
MK 3	ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These

MK 4	identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele
MK 7	bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab
MK 9	recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken
MK 10	<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar
MK 12	geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
HK 10	stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar
HK 4	beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeinemenschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen

Medienkompetenzrahmen (MKR)

--	--

Unterrichtsvorhaben 2:

Ist der Tod eine Auslöschung? Modelle individueller und überindividueller Fortexistenz

Sachkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u.a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus)

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins
	erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele

Methodenkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
MK 3	<i>Verfahren der Problemreflexion</i> ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
MK 4	identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispielen

MK 6	analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
	entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese
MK 7	bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab
MK 8	argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema)
MK 9	recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken
MK 10	<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar
MK 11	stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar
MK 12	geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise
MK 13	stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
HK 1	entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen
HK 2	rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle
HK 3	vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein

Medienkompetenzrahmen (MKR)

--	--

Unterrichtsvorhaben 3:

„Habeas corpus!“ Verfügung über den eigenen Körper – wann gehöre ich mir selbst?

Sachkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab
	analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein
	erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe)
	erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit

Methodenkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
MK 1	<i>Verfahren der Problemreflexion</i> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung
MK 2	arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese
MK 5	analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
MK 6	entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese
MK 7	bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab
MK 8	argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema)
MK 10	<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar
MK 11	stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar
MK 13	stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
HK 1	entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen
HK 2	rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle
HK 3	vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein

Medienkompetenzrahmen (MKR)

--	--

Unterrichtsvorhaben 4:

Wie kann ein gutes Leben gelingen? – eudaimonistische Perspektiven

Sachkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung

Methodenkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
MK 1	<i>Verfahren der Problemreflexion</i> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung
MK 2	arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese
MK 3	ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
MK 6	entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese
MK 7	bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab
MK 9	recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken
MK 10	<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar
MK 11	stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
HK 1	entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen
HK 3	vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein

Medienkompetenzrahmen (MKR)

	2.4 Informationskritik, 5.2 Meinungsbildung, 5.3 Identitätsbildung, 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung
--	---

Unterrichtsvorhaben 5:

Gibt es ein ethisches Kalkül?**Sachkompetenz**

	Die Schülerinnen und Schüler
	analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten
	erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethi-

	sche Denken ein
--	-----------------

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns

Methodenkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
MK 3	<i>Verfahren der Problemreflexion</i> ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
MK 4	· identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele
MK 5	analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
MK 6	entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese
MK 7	bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab
MK 8	argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema)
MK 10	<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar
MK 12	geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
HK 1	entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen
HK 2	rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle
HK 3	vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein
HK 4	beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeinmenschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen

Medienkompetenzrahmen (MKR)

--	--

Unterrichtsvorhaben 6:

Im Spannungsfeld zwischen Gefühl und Verantwortung: Ökologie, Nächstenliebe, Zukunft als ethische Schwerpunktthemen

Sachkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein
	analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik
	erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik

Methodenkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
MK 1	<i>Verfahren der Problemreflexion</i> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung
MK 2	arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese
MK 3	ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
MK 4	identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele
MK 5	analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
MK 6	entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese
MK 7	· bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab
MK 9	recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken
MK 10	<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar
MK 12	geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12),
MK 13	stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
HK 1	entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare

	Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1)
HK 2	rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle
HK 3	vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein
HK 4	· beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeinhenschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen

Medienkompetenzrahmen (MKR)

--	--

V. Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe Q2

Im Schuljahr der Q2 stehen 90 U-Stunden zur Verfügung, von denen 75%, also 67,5 U-Std. für die Obligatorik genutzt werden sollen. Je Unterrichtsvorhaben werden ca. 15 U-Std. veranschlagt. Damit sind 5 Unterrichtsvorhaben in der Q2 ein guter Richtwert. Unterrichtsausfälle können zu einer Komprimierung der Themenbehandlung führen.

Inhaltsfeld 1: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft (Unterrichtsvorhaben 1 bis 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit

Inhaltsfeld 2: Geltungsansprüche der Wissenschaft (Unterrichtsvorhaben 3 bis 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität

Unterrichtsvorhaben 1:

Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? - Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal

Sachkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten
	stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen

Methodenkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
MK 1	<i>Verfahren der Problemreflexion</i> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau in bewusster Abgrenzung von wissenschaftlichen Klassifizierungen
MK 2	arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese differenziert
MK 3	ermitteln in komplexeren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
MK 4	identifizieren in komplexeren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele
MK 5	analysieren den Argumentationsaufbau und die Argumentationsstruktur in komplexeren philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
MK 7	bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren und

	grenzen sie voneinander ab
MK 9	recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken und Darstellungen
MK 10	<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar
MK 11	stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar
MK 12	geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang komplexerer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder, erläutern ihr Vorgehen und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
HK 3	vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein
HK 4	beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeinemenschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen

Medienkompetenzrahmen (MKR)

--	--

Unterrichtsvorhaben 2:

Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand

Sachkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedanken- schritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her
	erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein,

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums
	bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problem-lagen

Methodenkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
MK 1	<i>Verfahren der Problemreflexion</i> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau in bewusster Abgrenzung von wissenschaftlichen Klassifizierungen
MK 2	arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese differenziert
MK 3	ermitteln in komplexeren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
MK 5	analysieren den Argumentationsaufbau und die Argumentationsstruktur in komplexeren philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
MK 6	entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und gedankliche Modelle und erläutern diese differenziert
MK 7	bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab
MK 8	argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) komplexere philosophische Argumentationen
MK 10	<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar
MK 11	stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar
MK 12	geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang komplexerer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder, erläutern ihr Vorgehen und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise
MK 13	stellen in einer differenzierten Argumentation (u.a. philosophische Disputation, philosophischer Essay) abwägend komplexere philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
HK 1	entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle differenziert verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen
HK 2	rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen differenziert durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle
HK 3	vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen argumentativ und klärend auch auf andere Positionen ein
HK 4	beteiligen sich mit fundierten philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen

Medienkompetenzrahmen (MKR)

	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln, 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft, 4.4 Rechtliche Grundlagen, 5.1 Medienanalyse, 6.1 Prinzipien der digitalen Welt
--	---

Unterrichtsvorhaben 3:

**Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen?
 – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich**
Sachkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit
	erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie

Methodenkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
MK 1	<i>Verfahren der Problemreflexion</i> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau in bewusster Abgrenzung von wissenschaftlichen Klassifizierungen
MK 2	arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese differenziert
MK 3	ermitteln in komplexeren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
MK 4	identifizieren in komplexeren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele
MK 5	analysieren den Argumentationsaufbau und die Argumentationsstruktur in komplexeren philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
MK 6	entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und gedankliche Modelle und erläutern diese differenziert
MK 7	bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab
MK 8	argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) komplexere philosophische Argumentationen
MK 9	recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken und Darstellungen
MK 10	<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar
MK 11	stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar
MK 12	geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang komplexerer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder, erläutern ihr Vorgehen und belegen Interpretatio-

	nen durch korrekte Nachweise
MK 13	stellen in einer differenzierten Argumentation (u.a. philosophische Disputation, philosophischer Essay) abwägend komplexere philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
HK 1	entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle differenziert verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen
HK 2	rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen differenziert durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle
HK 3	vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen argumentativ und klärend auch auf andere Positionen ein
HK 4	beteiligen sich mit fundierten philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen

Medienkompetenzrahmen (MKR)

--	--

Unterrichtsvorhaben 4:

Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich

Sachkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab,

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position
	erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch

Methodenkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
MK 1	<i>Verfahren der Problemreflexion</i> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau in bewusster Abgrenzung von wissenschaftlichen Klassifizierungen
MK 2	arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese
MK 3	ermitteln in komplexeren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
MK 4	identifizieren in komplexeren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen,

	Erläuterungen und Beispiele
MK 5	analysieren den Argumentationsaufbau und die Argumentationsstruktur in komplexeren philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
MK 6	entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und gedankliche Modelle und erläutern diese differenziert
MK 8	argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) komplexere philosophische Argumentationen
MK 10	<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar
MK 11	stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar
MK 12	geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang komplexerer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder, erläutern ihr Vorgehen und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise
MK 13	stellen in einer differenzierten Argumentation (u.a. philosophische Disputation, philosophischer Essay) abwägend komplexere philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
HK 3	vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen argumentativ und klärend auch auf andere Positionen ein
HK 4	beteiligen sich mit fundierten philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich- politischer Fragestellungen

Medienkompetenzrahmen (MKR)

--	--

Unterrichtsvorhaben 5:

Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften

Sachkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern
	rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte
	erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells

Urteilskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
	erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwis-

	senschaften,
	erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen

Methodenkompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
MK 1	<i>Verfahren der Problemreflexion</i> beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau in bewusster Abgrenzung von wissenschaftlichen Klassifizierungen
MK 2	arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese differenziert
MK 3	ermitteln in komplexeren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These
MK 4	identifizieren in komplexeren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele
MK 5	analysieren den Argumentationsaufbau und die Argumentationsstruktur in komplexeren philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen
MK 8	argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) komplexere philosophische Argumentationen
MK 10	<i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar
MK 11	stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar
MK 12	geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang komplexerer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder, erläutern ihr Vorgehen und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise
MK 13	stellen in einer differenzierten Argumentation (u.a. philosophische Disputation, philosophischer Essay) abwägend komplexere philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar

Handlungskompetenz

	Die Schülerinnen und Schüler
HK 3	vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen argumentativ und klärend auch auf andere Positionen ein
HK 4	beteiligen sich mit fundierten philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich- politischer Fragestellungen

Medienkompetenzrahmen (MKR)

--	--

Philosophie - Leistungsanforderungen

Philosophie kann in der Oberstufe als Grundkurs mündlich oder schriftlich belegt werden. Im **mündlich** gewählten GK PL macht die sonstige Mitarbeit (SOMI) in vollem Umfang die Gesamtnote des Schuljahres aus.

Zur Bewertung der SOMI-Leistungen sind insbesondere folgende Punkte ausschlaggebend:

- ➔ häufige und regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- ➔ fachliche Qualität und gedankliche Eigenständigkeit der Unterrichtsbeiträge
- ➔ sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Ausführungen
- ➔ Umfang und Differenzierungsgrad der Ausführungen
- ➔ Argumentationsfähigkeit und argumentative Begründung eigener Urteile, Standpunkte, Stellungnahmen und Wertungen
- ➔ Herstellung geeigneter Zusammenhänge: Bezug zum Unterrichtsthema und auf die Unterrichtsbeiträge der MitschülerInnen
- ➔ Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- ➔ Klarheit und Strukturiertheit im Aufbau von Darstellungen
- ➔ philosophische Problem- und Sacherörterung
- ➔ Anwendung des erworbenen Wissens (z.B. in Form von Fachsprache) und Sicherheit im Anwenden von Fachmethoden
- ➔ Anwendung, Verbindung und Vernetzung unterschiedlicher theoretischer Ansätze
- ➔ kritische Bezugnahme auf unterschiedliche theoretische Ansätze
- ➔ geklärte Begrifflichkeit
- ➔ Erfüllung standardsprachlicher Norm
- ➔ sicherer und umfassender Umgang mit Fachterminologie
- ➔ Teamfähigkeit und Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen

Leistungen können in folgenden Bereichen erbracht werden:

- ➔ mündliche Beiträge zum Unterricht, zum Beispiel Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen, Kurzvorträge
- ➔ Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeit

- ➔ schriftliche Überprüfungen, zum Beispiel Tests, Materialsammlungen, Portfolios, Lerntagebücher o.ä.
- ➔ Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns, zum Beispiel Präsentationen, Rollenspiele, Erkundungen, szenisches Darstellen o.ä.

Zur sonstigen Mitarbeit zählen auch eine kontinuierliche und ordentliche Mitschrift von Unterrichtsergebnissen und eine lückenlose Führung eines Fachhefters.

Ist der GK PL als **schriftliches Fach** gewählt, so treten **Klausuren** hinzu. In der EF wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben (zeitl. Umfang: 90 Minuten). In der Q1 werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben (zeitl. Umfang: je 135 Minuten). In der Q2 werden im 1. HJ. zwei Klausuren geschrieben (je 180 Minuten). Ist Philosophie als 3. Abiturfach gewählt, so wird im 2. HJ. zusätzlich eine Klausur mit Auswahlmöglichkeit geschrieben (210 Minuten + Auswahlzeit 30 Minuten).

Ist Philosophie als schriftliches Fach gewählt, so werden Klausurleistungen und SOMI-Leistungen je zur Hälfte in die Halbjahresnote eingerechnet.

Für schriftliche Prüfungen (Klausuren, Abitur) gelten **drei Anforderungsniveaus**:

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Es werden **zwei Aufgabenarten** eingeübt:

I Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung

Den Schülerinnen und Schülern wird ein ihnen unbekannter philosophischer Text vorgelegt, in dem eine philosophische Position entfaltet wird. Ziel der Bearbeitung ist

- die Darstellung des philosophischen Problems bzw. seines Anliegens sowie der zentralen These und die Rekonstruktion des Gedankengangs in sachlicher und argumentativer Hinsicht,
- ein Vergleich der in dem Text entfalteten philosophischen Position mit einer aus dem Unterricht bekannten philosophischen Position, die dazu zunächst zu rekonstruieren ist,
- das Aufzeigen der Voraussetzungen und Konsequenzen und die Beurteilung der gedanklichen Konsistenz und Tragfähigkeit der rekonstruierten philosophischen Positionen sowie die Entwicklung einer eigenen Stellungnahme.

II Erörterung eines philosophischen Problems

A) auf der Grundlage eines philosophischen Textes

B) auf der Grundlage einer oder mehrerer philosophischer Aussagen

C) auf der Grundlage eines Fallbeispiels

Den Schülerinnen und Schülern wird ein unbekanntes Material (ein philosophischer Text, eine oder mehrere philosophische Aussagen, ein Fallbeispiel) vorgelegt, aus dem jeweils ein philosophisches Problem entwickelt werden kann. Ziel der Bearbeitung ist

- die Darlegung des Problems und seine Einordnung in einen umfassenderen fachlichen Kontext,
- die argumentativ-diskursive Erörterung des Problems unter Bezug auf philosophische Positionen und Denkmodelle, die den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht bekannt sind.

(Zu Klausur-Aufgabenart I siehe auch das Sonderdokument „Exemplarische Darstellung der Aufgabentypen und Lösungsstrategien Philosophie“)